

Binde als ein verwundeter Held umher und erhielt wegen seiner Tapferkeit und seines Muthes von mehreren Damen seiner Bekanntschaft rührende Beweise von Anerkennung und Theilnahme. Als er jetzt die Verfolgung seiner Sklaven hoffnungslos fand, kannte seine Wuth keine Grenzen und er beschloß, die Animosität der Pflanzler um Mangolia Grove bis zum höchsten Grade gegen Clayton zu entflammen. Dies war nicht schwer zu bewerkstelligen. Wir haben schon gezeigt, wieviel Unzufriedenheit und Groll das Verfahren erregt hatte, welches Clayton und seine Schwester auf ihrer Plantage eingeschlagen hatten. Tom Gordon hatte Bekanntschaft mit dem ältesten Sohne einer der benachbarten Familien, einem jungen Manne, der gleich ihm ein lieberliches und ausschweifendes Leben führte. Als er daher vernahm, daß sich Clayton nach Mangolia Grove begeben habe, nahm er die Einladung dieses jungen Mannes, ihn zu besuchen, wie es schien hauptsächlich deshalb an, um Unheil anzustiften.

55. Abermals das Lynchgesetz.

Der Leser erblickt zunächst Clayton zu Mangolia Grove, wohin er geflüchtet war, um seine zerrüttete Gesundheit und seinen Lebensmuth zu stärken. Frank Ruffel hatte ihn dahin begleitet. Unsere Leser haben vielleicht oft bemerkt, wie lang gewöhnliche freundschaftliche Beziehungen zwischen zwei Personen selbst dann noch fortbestehen, wenn sie in moralischer Hinsicht Wege eingeschlagen haben, die sie zuletzt auf immer von einander scheiden müssen. Denn so groß ist die Gewalt der moralischen Elemente, daß die Ehrgeizigen und Selbstsüchtigen nicht stets mit Denen gehen können, welche das Gute um seiner selbst willen lieben. Auf dieser Welt jedoch, wo sich alles nur unvollkommen entwickelt, dauern oft alte freundschaftliche Beziehungen noch da fort, wo keine innere Verwandtschaft mehr besteht. Die Sache war, Ruffel wollte Clayton's Gesellschaft nicht aufgeben, denn ihn zog gerade das an ihm an, was ihm selber gebrach. Als er erfuhr, daß er krank sei, kam er zu ihm und bewog ihn zu einer Reise, wobei er sich seiner mit der größten Treue und Freundlichkeit annahm.

Clayton hatte Anna seit Nina's Tode nicht wieder gesehen, theils weil seine Zeit sehr in Anspruch genommen worden war, theils weil die, welche von ihrem Schmerz nicht reden können, sich gern der Gesellschaft derjenigen entziehen, deren Freundschaft und Liebe sie veranlassen könnte, von dem ihnen peinlichen Gegenstande zu sprechen. Aber es war ihm nicht vergönnt, in seiner neuen Zufluchtsstätte den ersehnten Frieden zu finden. Unsere Leser erinnern sich wohl noch, daß ihm schon vor einiger Zeit durch seine Schwester Andeutungen zugekommen waren, daß sich Mißvergnügen in der Nachbarschaft äußere. Die Gegenwart Tom Gordon's machte sich bald bemerklich. Gleich wie ein Conductor, den man in eine mit Elektrizität geschwängerte Atmosphäre bringt, das Fluidum an sich zieht, so ward er ein Punkt, um welchen sich das herrschende Mißvergnügen sammelte. Er ging zu Gastmählern und sprach, er schrieb in die nächste Zeitung; er regte die Reizbaren und Gedankenlosen auf, und bevor er viele Wochen dort gewesen war, hatte sich unter den Jüngeren und Heißblütigeren seiner Bekannten ein Wachverein gegründet, um versteckten Abolitionismus aufzufuchen und auszurotten. Anne und ihr Bruder bemerkten zuerst, wie alle jene Beweise guter Nachbarschaft und Gastfreunds-